

Freie Schule sucht Standort in Osnabrück

Neuer Lernort für Kinder soll möglichst viel bieten

dk **OSNABRÜCK.** Die ersten Schritte sind gemacht, nun soll es mit Volldampf weitergehen: Im Herbst 2014 hat Sarah Rose begonnen, Gleichgesinnte um sich zu scharen, um in Osnabrück eine Freie Schule für Grundschüler zu gründen. Im Januar gründete sie mit den ersten Mitgliedern den Trägerverein „Lebendig Lernen“. Zum Schuljahr 2016/17 sollen die ersten Schüler in die Schule einziehen. Ein geeigneter Standort allerdings fehlt derzeit noch.

Die Stadt habe sich „sehr interessiert“ an dem Projekt gezeigt, so Rose im Gespräch mit unserer Redaktion, und auch schon einen Standortvorschlag gemacht, der aber für den Verein nicht infrage gekommen sei. Der Projektinitiatorin und Vereinsvorsitzenden schwebt als Standort ein bewohnter und vielleicht auch bewirtschafteter Hof zum Kauf oder zur Miete mit mindestens einem Nebengebäude (etwa 50 Quadratmeter) für die Schule vor. „Der

Standort sollte von der Stadt aus gut zu erreichen sein“, so Rose.

Die Initiative wünscht sich idealerweise einen Lern- und Lebensort, der zum Entdecken einlädt. Die Kinder sollen Natur erfahren und einen verantwortlichen und respektvollen Umgang mit der Schöpfung lernen. Rose und ihre Mitstreiter könnten sich auch eine gemeinschaftliche Nutzung mit weiteren Initiativen vorstellen, wie einem Wohnprojekt, um den Ort

nicht nur als Lern-, sondern auch als Lebensort zu etablieren.

„Wünschenswert wäre eine gemeinschaftliche aktive Nutzung, zum Beispiel mit nachhaltiger und solidarischer Landwirtschaft, artgerechter Tierhaltung, zusätzlicher Bildungsangebote neben der Schule wie Ferienbetreuung oder Projektwochen sowie die Möglichkeit, verschiedene nachhaltige Raumnutzungskonzepte und Wohnformen sichtbar zu ma-

chen“, formuliert die Initiative ihre Wünsche auf der vereinseigenen Homepage.

Dass es nicht ganz leicht sein wird, einen solchen Standort zu finden, weiß Rose. „Jetzt geht es ans Eingemachte.“ Denn wenn Standort, Finanzierung und geeignetes pädagogisches Personal als die drei Grundvoraussetzungen geschaffen sind, steht noch der Gang zur Landesschulbehörde bevor, die der Freien Schule ihren Segen geben muss. Bei einem

ersten Vorgespräch habe man ihr gesagt, dass ihre Initiative die erste sei, die in Osnabrück den Versuch einer privaten Schulgründung versuche. Der Trägerverein hofft nun auf eine möglichst schnelle Umsetzung der Idee von einer Freien Schule. Dabei ist der Startschuss zum Schuljahr 2016/17 das Ziel. „Das soll aber nicht um jeden Preis so sein“, sagt Rose, „wichtiger ist es, dass wir eine Schule bekommen, die unseren Einsatz auch wert ist.“